

Evang. - Luth. Kirchengemeinde  
Immanuel - Nazareth

Dezember 2014 - Februar 2015

**Wünsch Dir was!**





## Liebe Gemeinde,

haben Sie schon Ihren Wunschzettel fürs Christkind geschrieben?

Mein Sohn fängt viele Wochen vor Weihnachten damit an, seine Wünsche fürs Christkind aufzuschreiben. In der festen Überzeugung, dass das Christkind das Gewünschte, und zwar möglichst alles davon, auch wirklich bringt, legt er seinen Wunschbrief rechtzeitig auf die Terrasse. Tatsächlich ist dieser am nächsten Morgen verschwunden.

Wie groß ist die Freude des Kindes, wenn sich dann am Heiligen Abend der ein oder andere Wunsch erfüllt hat und unter dem Christbaum liegt.

Wünsche haben nicht nur die Kinder vor Weihnachten viele, sondern auch wir Erwachsene. Freilich sehen unsere Wünsche anders aus, und es ist fast ein wenig schade, dass wir es verlernt haben, so unvoreingenommen und leichtgläubig zu wünschen wie es die Kinder tun. Aber haben nicht auch wir tief in uns einen verborgenen, innigen Wunsch, auf dessen Erfüllung wir heimlich hoffen? Die große

Liebe, ein Kind, die ersehnte Stelle, eine verlässliche Freundschaft, ein eigenes Haus. Wie würden Ihre „drei Wünsche“ aussehen, die wir aus vielen Märchen kennen?

Vor über 2000 Jahren haben sich die Menschen gewünscht, dass Gott ihnen begegnet und eine wesentliche Veränderung in ihr Leben bringt.

Gott ist in Jesus Christus Mensch geworden, einer von uns. Mit ihm sagt uns Gott: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende! Fürchte dich nicht, habe keine Angst! Ich komme in deine Dunkelheit und gehe mit dir durch die Nacht, bis der neue Tag anbricht!“

Jesus ist einer, mit dem sich so mancher Wunsch nach Heilung, Angenommensein und Vergebung erfüllt hat. In Jesus wird Gott menschlich und für uns ganz anschaulich. Das ist kein Gott, der einfach nur die Projektion unserer Wünsche, Interessen oder Phantasien wäre. Gott ist auch keine „Wunschmaschine“, der uns garantiert, alle unsere Wünsche zu erfüllen. Aber dieser Gott zeigt sich als ein Gott, der als Mensch unter Menschen geht, als ein „wunderstarker Held“, der vom Kind in der Krippe zum Rabbi wurde und als Wundertäter, Arzt und Menschenhelfer unterwegs war. Ein Gott, der ganz menschlich Menschen begleitet und

Leitwort	2	Kirchenmusik	20
Mein Traum von Kirche	4	Kinder	21
Aktuelles	7	Jugend	22
Ökumene	12	Senioren	24
Veranstaltungen   Gottesdienste	13	Region	25
Gruppentermine	16	Lebenswege	27
Diakonie	17	Adressen	28
Kirchenvorstand	19	Jahreslosung	30



Foto: Santa Maria d'Avia

ihnen hilft. Es ist ein Gott, der mir unter die Haut geht. Diese große Solidarität unseres Gottes und seine unumstößliche Liebe geben mir immer wieder neue Kraft und Hoffnung. Auch, wenn nicht alle meine Wünsche in Erfüllung gehen. Dann ist es wieder so wie bei dem Kind unter dem Weihnachtsbaum, das sich an den Geschenken freut, die es vom Christkind bekommen hat. Die unerfüllten Wünsche sind schnell vergessen.

Für die Weihnachtszeit und das neue Jahr möchte ich Ihnen folgenden Wunsch mit auf den Weg geben in der Hoffnung, er möge sich erfüllen:

„Ich wünsche dir,  
dass der Mensch gewordene Gott  
dir immer wieder neu begegnet und  
das neue Jahr ein gesegnetes Jahr  
für dich wird, in dem dein sehnlichster  
Wunsch sich erfüllt.“

*Ihre Pfarrerin Christine Untch*

## Advent in Wort und Musik

In diesem Kirchenjahr sollen die Andachten der Advents- und Passionszeit inhaltlich miteinander verbunden sein. An Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu und in ihr die Neuschöpfung des Menschen durch Gott-Vater. An Ostern freuen wir uns dann an der Erlösung von uns Menschen durch Tod und Auferstehung Jesu Christi, des Gott-Sohnes. Und an Pfingsten erfahren wir den Trost durch die Ausgießung von Gott-Geist auf uns.

Darum wollen wir im Dezember unter dem Motto "Geburt" anhand dreier Geschichten aus dem Alten Testament nachdenken über Gottes wundersames Wirken.

### Adventsandachten im Überblick:

- **Mittwoch, 3.12., 19.00 Uhr**  
Adventsandacht - Simsons Geburt  
Prädikant Sander, Immanuel
- **Mittwoch, 10.12., 19.00 Uhr**  
Adventsandacht - Hannah, die Mutter Samuels  
Pfarrer von Egloffstein, Immanuel
- **Mittwoch, 17.12., 19.00 Uhr**  
Adventsandacht - Ruth  
Ute Hatzold, Immanuel

*Martin Sander*

Titelbild:  
Hundertwasser-Turm  
in Abensberg  
© Thomas Rieger  
fotocommunity.de



### Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth München

V.i.S.d.P.: Markus Rhinow

Redaktion: R. Denzel, S. Irrgang, M. Rhinow, P. Untermann, C. Winter

Layout/Satz: C. Winter

Druck: D. Deschinger, BSZ Marketing

Alle namentlich gezeichneten Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder und nicht unbedingt die der Redaktion. Soweit nicht anders vermerkt, stammen Fotos aus privaten Quellen.

**Nächster Redaktionsschluss: 12. Januar 2015**

## Mein Traum von Kirche

Eigentlich ist es kein Traum, sondern eher eine Vorstellung von Kirche, die ich mir immer wieder gerne ausdenke: Kirche ist für mich ein großes, alles umspannendes Dach, das mir als Christin Schutz und Hilfe in Leid, aber auch in Freude gibt. Das große Dach steht immer in meiner Welt, einmal ganz nah bei mir, manchmal auch ferner, aber immer sichtbar. Ich weiß, es ist für mich vorhanden. Getragen wird das Dach in der Mitte von einem stabilen Stab, meinem Glauben. Ansonsten ist das Dach nach allen Seiten offen, und es steht jedem Menschen frei, sich darunter zu stellen. Für mich ist es tröstliche Gewissheit, dass ich diesen „Unterstand“ habe. Schon so manches Mal habe ich erfahren, dass

mich „die Kirche“ nicht allein gelassen hat. Wenn ich mich schlecht gefühlt habe. Wenn ich Halt oder Trost brauchte. Aber auch, wenn ich glücklich und dankbar war. Der Besuch unter dem Dach - oft für mich ganz alleine - ist und war für mich immer wichtig. So ist mein Traum von Kirche in meinen Gedanken eher eine reale, lebendige Idee. Ich fühle mich in der christlichen Gemeinschaft wohl. Ich schätze die Bescheidenheit, die uns in dieser übervollen Welt so leicht verloren geht. Sicherlich ist auch in unserer Kirche so manches kritisch zu betrachten und bestimmt einiges zu verändern, aber die lange Tradition der Kirche ist doch bemerkenswert. Traditionen sollte man bewahren und vorsichtig der Zeit anpassen. Diese Traditionen haben nicht umsonst so lange überlebt.

*Rosemarie Denzel*

## So wünsche ich mir die Kirche

Unter Kirche verstehe ich zunächst nicht die Institution „Kirche“ als solches, die ihrerseits in Synoden und Gremien organisiert ist und erst recht nicht das Gebäude, das weithin unter Kirche verstanden wird. Kirche ist für mich Synonym zur Gemeinde Christi: Eine Gemeinschaft von Gläubigen in Jesus Christus. Damit bin ich bereits im Kern, was ich mir von der Kirche wünsche, ja eigentlich erwarte: Sie bietet Heimat allen Gläubigen, die bekennen, allein durch das Blut Jesu Christi von ihren Sünden befreit und errettet worden zu sein. Das Bekenntnis allein durch Jesus Gott begegnet zu sein und seine Liebe gespürt zu haben, eint alle Christen, über staatliche, sprachliche, kulturelle, politische oder sonst wie geartete Grenzen hinweg. In diesem Verständnis wünsche ich mir, dass klar ist, dass Beweggrund für Nächstenliebe und „gute Taten“ allein die Dankbarkeit für diese Gnade Gottes ist. Es muss klar sein, dass sich niemand durch Wohltaten oder indem er/sie ein „guter Mensch“ ist oder war, sich die Errettung verdient hat. So wünsche ich mir, dass die Kirche tatsächlich die Menschen wieder zurück zu Gott führt, so dass sie seine Liebe und Gnade spüren können.

*Chun-Kyung Paulus Suh*  
Koreanische Evangelische Gemeinde München



**Wunschlose**

Foto: tar\_pen\_taeer - Fotolia.com

## (T)RAUM Kirche

Ich träume von einer Kirche, die allen offensteht. Allen, die bereit sind, sich mit ihr auseinanderzusetzen.

Ich träume von einer Kirche, die Werte lebt, ohne diese in Stein zu meißeln. Ich träume von einer Kirche, die Trends hinterfragt, ohne diesen hinterherzujagen. Ich träume von einer Kirche, die hinschaut und sich nicht um sich selbst dreht.

Ich träume von einer Kirche, die sich einmischt und die engagiert ist, wenn die Menschenwürde mit Füßen getreten wird. Ich träume von einer Kirche, die niemanden vergisst und für andere da ist. Ich träume von einer Kirche, die sich Ausgrenzung, Antisemitismus, Rassismus und Sexismus entgegenstellt.

Ich träume von einer Kirche, die Räume für alle Menschen schafft, die sich treffen, miteinander feiern und austauschen oder einfach nur still Gott nahe sein wollen. Ich träume von einer Kirche, die kein menschenleeres Gebäude ist und alle in ihrer Gemeinde schätzt.

Ich träume von einer Kirche, die mit den Menschen geht, sie begleitet, sich mit ihnen austauscht - offen, ehrlich, tolerant und vielfältig.

*Christiane Winter*

## Was ich mir wünsche

Was wären die Vaterunserkirche und die Immanuel-Nazareth-Gemeinde ohne uns, die Evangelische Jugend Vaterunserkirche Immanuel-Nazareth? Definitiv anders. Doch was wären wir ohne unsere Gemeinden? Nix! Durch sie haben wir die Möglichkeit bekommen, uns nahezu täglich im Jugendhaus zu treffen, und wie viel können schon behaupten, so einen gemütlichen „Zweitwohnsitz“ zu haben? Doch auch außerhalb des Jugendhauses bietet sich uns die Möglichkeit, aktiv zu werden. Sei es bei Feierlichkeiten oder Fahrradaktionen, Umbau oder im Kirchenvorstand, wir legen gern Hand an, und man lässt uns auch. So bilden sich oft Arbeitsgruppen, deren Altersspanne weit auseinander reicht, und das ist, was vieles unseres Gemeindelebens ausmacht. Kommen wir also nun zum Thema: „Was wünsche ich mir von der Gemeinde?“ Ich wünsche mir nur, dass alles so bleibt wie es ist. Denn wir Jugendlichen haben alles, was wir brauchen. Unseren „eigenen“ Bereich, in dem wir unter uns sein können, aber auch die Chance, diesen zu verlassen. So können wir alle als Gemeinde viel Spaß miteinander haben, und ich hoffe, dass das Gemeindeleben auch weiterhin so fantastisch bleibt, wie es schon lange ist.

*Robert Sesselmann*

## Kirchenträume

Wenn ich einen Traum von der Kirche habe, so ist es der Traum von den offenen Türen gerade für die Fremden, die anders sprechen, essen, riechen. Mein Haus wünsche ich mir nicht als eine für andere unbetretbare Festung, sondern mit vielen Türen. Heimat, die wir nur selber besitzen, macht uns eng und muffig. Jeder Gast bringt etwas mit ins Haus, das wir selber nicht haben. Heimat und Exil gehören zusammen, weil wir ganz zu Hause auch im schönsten Haus nicht sind.

*Dorothee Sölle*

# Ich wünsche mir eine Kirche ...

Dieser Impuls löst eine große Sehnsucht, aber im selben Moment auch einen stillen Schmerz und eine leise Enttäuschung in mir aus. Denn Kirche, so wie ich sie als Hauptamtlicher erlebe, ist oft weit von dem entfernt, wie ich sie mir aus ganzem Herzen wünsche: offen, lebendig, ein Ort zum Aufatmen, spirituell, geistreich, berührend. Ein Ort, an dem frei gedacht, geredet und gelebt wird. Wo Solidarität und Nächstenliebe spürbar sind. Ein Ort, wo keiner auf Meinung oder Besitz beharrt. Hier zählen nur der Mensch und gelebte Mitmenschlichkeit.

**Ich wünsche mir eine Kirche**, in der Türen und Herzen offen stehen für Menschen in Not, für Traurige und Beladene, für Flüchtige und Verlorene. Hier wird nicht gefragt nach Konfession oder Taufschein. Jeder ist willkommen. Hier wird ein befreiender Glaube gelebt, dessen Kraft sich nicht aus Geboten und vermeintlichen Wahrheiten speist, sondern aus der Gewissheit, bedingungslos geliebt zu sein.

**Ich wünsche mir eine Kirche**, die sich immer wieder erneuert, Tradiertes hinterfragt, angstfrei und hoffnungsfroh in die Zukunft geht. Eine Kirche, die weniger mit dem Erhalt von Besitzstand und Macht beschäftigt ist, sondern sich mutig und profiliert in die gesellschaftlichen Debatten einmischt. Eine Kirche, die Partei ergreift für Schwache, sich einsetzt für den Wert des Lebens und für die Würde, die jedem Menschen zusteht.

**Ich wünsche mir eine Kirche** mit Ritualen und Gottesdiensten, die weniger ernst daherkommen, sondern Fröhlichkeit, Lust und Freude am Leben versprühen. Wo nicht nur Worte im Zentrum stehen, sondern auch Stille, Einkehr und Musik, die berührt.

Ich wünsche mir eine Kirche, die die Sprache der Menschen spricht, die zeit-

genössisch ist und offen für die Fragen und Zweifel der Menschen. Fromme Worte allein helfen niemandem, ebenso wenig Antworten auf Fragen, die sich niemand stellt. Summa summarum: **Ich wünsche mir eine Kirche**, die zu ihren Fehlern steht, die mutiger bekennt, fröhlicher glaubt und frecher liebt.

Vieles, was ich mir von Kirche wünsche, habe ich in Kirchengemeinden schon erlebt, auch bei uns. Sollten wir nicht einfach damit beginnen, Kirche noch mehr nach unseren Wünschen zu gestalten? Ich kenne da jemanden, der eine Riesenfreude daran hätte. Er hat vor 2000 Jahren davon gesprochen, dass Veränderung nur dann beginnt, wenn man auf kleine Anfänge vertraut. Er wollte eigentlich keine Kirche gründen, sondern Menschen ihre Ängste nehmen und sie auf ihre Hoffnungen und ihren Glauben ansprechen.

Im Schaukasten einer Kirchengemeinde habe ich diesen Text gefunden, der mir wirklich aus dem Herzen spricht:

## Was Sie bei uns finden können:

- Sich selber - und mehr als das
- Menschen, die auch für Sie Zeit haben
- Raum, in dem Sie zur Ruhe kommen und neue Kräfte gewinnen
- Gemeinschaft, in der Sie singen können, selbst wenn Sie unmusikalisch sind
- Gedanken, die herausfordern - auch Sie
- Worte, die Mut machen: Mut zu leben, zu glauben, zu lieben, zu hoffen - über den Tod hinaus
- Wahrheit, die frei macht und aufrichtet
- Gott, der für Gottlose da ist
- Die Welt in einem neuen Licht

Haben Sie einen dieser Punkte bei uns noch nicht finden können? Dann melden Sie sich bitte bei uns.

*Pfarrer Markus Rhinow*



Wir laden SIE herzlich ein zum  
Mitarbeiter-Neujahrsempfang  
von Immanuel-Nazareth

6. Februar 2015, 19.00 Uhr,  
Gemeindesaal, Nazarethkirche

Das Salonorchester Apropos spielt eine Einlage, es gibt Cocktails an der Bar, kleine Häppchen für Hungerige, Spieltische für Glückssucher und viele Gelegenheiten, ein Pokergesicht zu zeigen. Eingeladen sind Sie, alle ehemaligen, gegenwärtigen und zukünftigen Haupt- und Ehrenamtlichen mit Ihren Partnern(innen).

Wenn ihr mit mir vereint bleibt und meine Worte in euch lebendig sind,  
könnt ihr den Vater um alles bitten, was ihr wollt, und ihr werdet es bekommen.  
(Joh 15,7)

## Flocks - Frames - Totems

Vernissage mit Bildern von Michael Fütterer  
14. Dezember, Nazarethkirche  
- nach der Abendandacht um 18.00 Uhr -

Flocks – Frames – Totems - unter diesen Bezeichnungen hätte uns Michael Fütterer seine Bilder selbst vorgestellt.

Geboren **1942** in Berlin, aufgewachsen in Düsseldorf in einem Architekten-Haushalt, entdeckte er sehr früh seine Liebe zur Kunst. **1965** Studium Sprachwissenschaften, Wechsel zum Studium Alte Musik an der Schola Cantorum Basiliensis mit Schwerpunkt Blockflöte. Erste Ölbilder. **1970** Studium Blockflöte bei Frans Brüggem, Amsterdam. **1971** Diplom an der Musikhochschule Köln. Eigene Konzerte. Ein Jahr auf Ibiza. Studium Musikwissenschaft, Archäologie und Kunstgeschichte in Köln. **1974** Teilnahme an Ausgrabungen in Rom und Griechenland. Im Studium weitere Ölbilder. Lehrauftrag Blockflöte an der Universität Düsseldorf. **1981** Promotion. Privatstudium an der Düsseldorfer Kunstakademie bei Professor Althoff. Erste Ausstellungen in Düsseldorf und Köln. **1995** Umzug nach München, **1996 bis 2005** GEMA in München. Und dazwischen immer Ölbilder. **Ab 2008** in die Nazareth-Kirchengemeinde integriert durch Mitarbeit und Vorträge im Treff60plus. **2013** Komposition und Uraufführung eines Kyries für die Nazareth-Hummeln. **Anfang 2014** sein unerwarteter Tod.



# Miteinander reden in Immanuel

Neue Vortragsreihe  
„Zusammenleben“  
(vgl. Infoblatt)

**Mittwoch, 14. Januar, 20.00 Uhr**  
**Nachkriegszeit – die großen**  
**Herausforderungen nach 1945**

Referent:

Prof. Dr. Hans Maier,  
Fakultät für Philosophie,  
Ludwig-Maximilians-Universität  
München; Bayerischer  
Kultusminister a. D.



Foto: Isolde Ohlbaum

Wir feiern in diesem  
Jahr zwei Jubiläen, die  
für die Bundesrepublik

Deutschland eine große Herausforderung  
des Zusammenlebens darstellten: Das  
Ende des Zweiten Weltkriegs vor 70 und  
die Wiedervereinigung Deutschlands vor  
25 Jahren.

**Professor Dr. Hans Maier** ist noch  
in der NS-Zeit aufgewachsen und hat  
den Krieg, die Trümmerjahre und die  
Folgen mit wachen Augen nicht nur er-  
lebt, sondern auch mitgestaltet (Auto-  
biographie „Böse Jahre – gute Jahre“).  
Einerseits beurteilt er die Nachkriegszeit  
persönlich „als Zeit der Befreiung und  
Aufbruchsstimmung“, andererseits fühlt  
er sich als Zeitzeuge und Historiker, der  
die Entwicklungen kritisch hinterfragt und  
einordnet. Die Ambivalenz von politischen  
Entscheidungsprozessen lernte er als Kul-  
tusminister in Bayern kennen. In den Jah-  
ren 1970 bis 1986 legte er den Grund für  
Bayerns kulturelle Ausstrahlung.

Wir haben die große Freude, uns am  
14. Januar mit einem gelehrten und geist-  
vollen Historiker auf eine spannende Rei-  
se in unsere Vergangenheit begeben zu  
können.

*Maria v. Egidy*

**Mittwoch, 11. Februar, 20.00 Uhr**  
**Religiöse Differenzen im Fokus von**  
**weltweiten Machtkämpfen**

Referent: Dr. Clemens Verenkotte,  
leitender politischer Redakteur des  
Bayerischen Rundfunks; langjähriger  
ARD-Hörfunkkorrespondent in Berlin,  
Washington und Tel Aviv

Wir wollen in gutem  
Einvernehmen zu-  
sammen leben. Das  
Christentum wie auch  
der Islam verstehen  
sich als friedliche Re-  
ligionen, und dennoch  
wurden und werden  
Kriege aus religiöser



Überzeugung oder aus vorgeschobenen  
religiösen Gründen geführt. Wir denken  
mit Beklemmung an die Kreuzzüge, den  
30-jährigen Krieg und die beiden Weltkrie-  
ge. Heute sind es die schrecklichen Aus-  
einandersetzungen im Fernen und Nahen  
Osten, die uns ratlos machen.

Was treibt diese Kämpfer wirklich an? Ist  
es tiefer Glaube, einer „gerechten“ Sache  
zu dienen, oder eine radikale Subkultur, die  
vor allem jungen unzufriedenen Menschen  
das Gefühl gibt, im Namen der Religion  
„Großes“ vollbringen zu können? Geht es  
um Machtinteressen, wobei die verschie-  
denen Weltanschauungen aufeinander-  
treffen und instrumentalisiert werden? Ist  
es mangelndes oder nicht vorhandenes  
Demokratieverständnis, das jegliches fried-  
liches Miteinander verhindert?

**Dr. Clemens Verenkotte** wird uns Licht  
ins Dunkel bringen. Nach vielen Jahren  
als ARD-Hörfunkkorrespondent in Berlin,  
Washington und Tel Aviv hat er die Proble-  
matik aus nächster Nähe erlebt.

*Inge Keitel*

# Unter einem Dach



Für mich als neue Erzieherin im Kindergarten-Nazareth ist es etwas ganz Neues, Spannendes, das Zusammenspiel zwischen Kindergarten, Seniorentreffs und Miniclub - unterschiedliche Generati-

onen in einem Haus - zu erfahren und Kindergarten in der Kirche zu erleben.

Mein Name ist **Kathleen Gellenthin**. Ich lebe seit fast 20 Jahren in Oberföhring, bin verheiratet und habe zwei Kinder. Mein Sohn ist 17 und meine Tochter 11 Jahre alt. Am 1. Oktober 2014 wurde ich sehr herzlich von Herrn Pfarrer Rhinow, dem Kindergarten-Team, den Kindergartenkindern und deren Eltern begrüßt. Ich freue mich auf eine kreative Zusammenarbeit im Kindergarten-Team und auf eine lebendige, fröhliche Zeit mit den mir anvertrauten Kindern und deren Familien in der Gemeinde Immanuel-Nazareth.

Ich heiße **Sabrina Haass** und bin in München geboren und aufgewachsen.

Seit 1. Juli 2014 arbeite ich im Nazareth-Kindergarten als Kinderpflegerin und freue mich sehr darüber. Nach der Arbeit gehe ich tanzen, seit 15 Jahren mit Leib und Seele. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Kindern, Eltern und den Kolleginnen. Gerne nehme ich neue Herausforderungen an und möchte in der Arbeit mit den Kindern meine Kreativität mit einbringen.



## Kindersachen-Flohmarkt Immanuel-Kindergarten



Bald ist es wieder soweit! Der beliebte Kindersachen-Flohmarkt wird am **Sams- tag, 7. März von 10.00 bis 12.30 Uhr** im Immanuel-Kindergarten in Daglfing stattfinden.

Es dreht sich alles wieder um Baby- und Kindersachen. Für das leibliche Wohl von Groß und Klein ist mit Erfrischungsgetränken und selbstgebackenen Kuchen gesorgt - gerne auch zum Mitnehmen.

Gegen eine Standgebühr können mitgebrachte Tische aufgestellt werden. Der Aufbau beginnt ab 9.00 Uhr. Um Voranmeldung wird gebeten per E-Mail an den Elternbeirat [elternbeirat-kiga-immanuel@gmx.de](mailto:elternbeirat-kiga-immanuel@gmx.de)

Der Erlös aus Standgebühr, Kaffee- und Kuchenverkauf kommt direkt den Kindern des Kindergartens zugute.

Das Kindergarten-Team und der Elternbeirat freuen sich über Ihren Besuch!



# Alle Jahre wieder

## Muss das sein? Kann's nicht mal ein oder zwei Jahre ausfallen?

Als ich noch im Dienst war, ist mir's nie gelungen, mein Tun und Lassen so zu planen und durchzuführen, so abzuschließen und dann alles wieder aufzuräumen, wie ich's gerne gehabt hätte. Der Sache, den Menschen, natürlich auch mir selbst zuliebe. Dauernd kam jemand oder etwas dazwischen. Vor allem Weihnachten war viel zu schnell schon wieder da!

Im Ruhestand wollte ich meine Angelegenheiten und Begegnungen, meine Beziehungen und Vorhaben ruhiger spüren und ordnen, durchwirken und vielleicht sogar genießen.

Aber grade in der Vorweihnachtszeit, die bei meiner Unruhe übrigens noch früher ausbricht als im leichtfertig gescholtenen Einzelhandel, da sehne ich mich nach Aufschub. Als wäre ich ein Schuldner. Als müsse ich zuerst meinen täglichen Kleinkram ebenso wie große Aufgaben der Pflege von Gesundheit und gutem Ton, von stilvoller Arbeit und "Frieden mit jedermann" (Hebräer 12,14) erledigen, damit dann, ja, was dann, wer dann? Etwa das Kind im Stall, der Freund der Zöllner und Sünder, der dornengekrönte Heiland der Welt? Waren nicht alle und alles unvorbereitet, als er kam? Überrascht und befremdet die Recht- und Macht- und Geldhaber, überwältigt und verwundert die Habenichtse jeder Art?

Einer vierten Klasse in der Flurschule wollte ich erklären, dass wir Weihnachten immer in der dunkelsten und kältesten Zeit des Jahres feiern, weil mit Jesus das Licht der Welt kommt, die von da an heller und wärmer wird. Meldet sich eine eifrige Schülerin:

"Ist doch viel einfacher, wir feiern Weihnachten, weil Jesus am 24. Dezember Geburtstag hat!"

Recht hat sie, und ich wünsche mir diese Weihnachtsfreude bei allem Ungeklärten, und bitte alle Jahre wieder

*Fröhliche Weihnachten  
Pfarr- & i. R. Götter von Eglhofstein*

## Einladung zum Adventskranzverkauf des Immanuel-Kindergartens

Auch in diesem Jahr findet wieder der Verkauf von selbst gestalteten Adventskränzen, Gestecken, Türkränzen etc. statt. Der Erlös kommt den Kindern des Immanuel-Kindergartens zugute.



### Verkaufstermin:

Freitag, 21. November  
14.00 - 15.30 Uhr  
Immanuel-Kindergarten,  
Burgauerstr. 58, 81929 München

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Der Elternbeirat des  
Immanuel-Kindergartens*

Ansprechpartnerin:  
Vroni Reichlmair, Tel. 0172 / 841 44 81

Foto: Jaujou / pixelio.

# Miteinander Leben in Bogenhausen

## Flüchtlingshilfe im FidelioPark

Die Situation der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge im SBZ / FidelioPark hat sich dank der Hilfen von allen Seiten seit letztem Wochenende geändert: Die Verlegung der jungen Flüchtlinge in Einrichtungen der Jugendhilfe hat begonnen.

Nach dem Aufruf von Ministerpräsident Seehofer haben andere bayerische Städte weitere Flüchtlingsunterkünfte geschaffen und gemeldet, auch adäquate Unterkünfte für junge Menschen. Die Verlegungslisten der Regierung von Oberbayern sehen vor, dass möglichst immer eine Ethnie zusammen verlegt wird, damit die Flüchtlinge sich wohler fühlen und auch die Sprachbarrieren mit Dolmetschern leichter zu meistern sind. Eine gute Entscheidung, da die Einrichtungen der Jugendhilfe die Mittel und die ausgebildeten Mitarbeiter haben und mit Deutschkursen und begleitetem Unterricht zur Integration beitragen können. Der Nachbarbezirk Berg am Laim ist seit 6 Jahren ein hervorragendes Beispiel dafür, wie diese jungen Männer und Frauen erfolgreich in die Gesellschaft eingegliedert werden können. Sie sind heute alle in der Lage, ihre Familien im Ausland eigenständig finanziell zu unterstützen.

Zum Abschied an ihre erste Zeit in München erhalten die Jugendlichen bei ihrer Abreise ein persönliches Geschenk: Kulturtaschen mit ihren Namen, gefüllt mit allerlei Toilettenartikeln. Ihr Hab und Gut verstauen sie in Koffern, die gespendet wurden.



Jeden Freitag gibt die Regierung von Oberbayern neue Verlegungslisten heraus, auf deren Basis das Münchener Jugendamt die Verlegung binnen einer Woche vollzieht.

Zehn Wochen waren die Flüchtlinge nun im SBZ FidelioPark untergebracht, Jugendliche aus 14 verschiedenen Ländern.

### Hilfen, die im SBZ aktuell benötigt werden:

- Spendengelder für Kulturtaschen, die einheitlich gestaltet werden
- Koffer, um die Habseligkeiten der Flüchtlinge zu transportieren
- Kleidung
- Obst
- Hygieneartikel (Deo, Duschgel, Zahnbürste, Zahnpasta, Rasierzeug etc.)
- Hände zum Sortieren der Kleider- und Bettwäschespenden

Alles, was die jungen Flüchtlinge an Spenden nicht mehr brauchen, kommt den Flüchtlingen in der Bayernkaserne und in den anderen Unterkünften in München zugute.

In München, auch in Bogenhausen, werden neue Flüchtlingsunterkünfte geschaffen. Laut der Süddeutschen Zeitung wird das Siemenshaus/Richard-Strauss-Straße künftig Flüchtlingen als Unterkunft dienen. In der Truderingerstraße 4 ist der Umbau fast vollendet, das Gebäude bezugfertig. Das vierte Haus an der Max-Pröbstl-Straße ist fertig und wird in absehbarer Zeit 30 Flüchtlinge aufnehmen können. Derzeit werden weitere leerstehende Bürogebäude im Stadtbezirk 13 geprüft. Alle Häuser werden unter Federführung der Regierung von Oberbayern durch Sozialarbeiter der Caritas betreut.

Für Fragen oder mehr Informationen steht Frau Stengel gerne zur Verfügung:  
Tel. 95 72 02 20

*Christiane Hacker  
Mitglied Bezirksausschuss 13  
Bogenhausen*

## Container mit Spenden für Kijombe



Das Kijombe-Team dankt allen, die uns das gesamte Jahr so tatkräftig durch Sachspenden für unsere Containerlieferungen nach Kijombe (Tansania) unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt dabei auch vielen Jugendlichen unserer Gemeinde, die uns bei einer Fahrradreparaturaktion tatkräftig unterstützt haben, sodass wir jetzt im Herbst 9 Fahrräder in tadellosem Zustand nach Kijombe schicken konnten. Zudem haben auch einige beim Containerbeladen so tatkräftig mitgeholfen, dass uns rückgemeldet wurde, dass „die Jugendlichen superfleißig und durchdacht mitgepackt haben und die Kerle und Mädchen wirklich unbezahlbar waren“. Gerne kommen wir auf das Versprechen zurück, dass sie sich für das nächste Containerbeladen wieder zur Verfügung stellen wollen. Herzlichen Dank und vergelt's Gott!

Doch was wäre dies alles, wenn wir nicht auch so viele treue Gönner hätten, die es ermöglichen, dass die Kosten für die Containerverschiffung gedeckt sind und vor allem, dass wir die Schulausbildung von ca. 100 (Aids-)Waisenkindern wie auch von ca. 120 sonstigen Schülerinnen und Schülern finanzieren können. Diese Unterstützung hoffen wir auch heuer wieder in vollem Umfang gewährleisten zu können, wofür wir aber dankbar um jede weitere Zuwendung sind.



Unser Herr vergelte Ihnen Ihre Gaben und danke auch für Ihre Gebete zum Wohle der Partnerschaft.

*Dr. Josef Zormaier*

## Begreift ihr meine Liebe?

**Weltgebetstag 2015  
vorbereitet von  
Frauen der Bahamas**  
Johannesevangelium  
(13, 1-17)

**Freitag, 6. März,  
19.00 Uhr, St. Klara**



Die Liturgie dieses weltweit gefeierten Gottesdienstes haben Frauen der Bahamas vorbereitet. Die Bahamas – für uns ein touristisches Ziel - ein Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti. Es ist das reichste karibische Land mit einer lebendigen Vielfalt christlicher Konfessionen. Aber dieses Paradies hat mit Problemen zu kämpfen: extreme Abhängigkeit vom Ausland, Arbeitslosigkeit und erschreckend verbreitete häusliche und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder. Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat – beides greifen Frauen der Bahamas in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag auf. Sie stellen die Lesung aus dem Johannesevangelium (13,1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht, ins Zentrum des Gottesdienstes Gottes Liebe wird für sie durch diese Handlung erfahrbar. In einem Alltag, der von Armut und Gewalt geprägt ist, fordern sie tatkräftige Nächstenliebe. Sie fordern uns auf, Kirche immer wieder neu als lebendige und solidarische Gemeinschaft zu leben. Rund um den Erdball gestalten Frauen am 6. März, Gottesdienste zum Weltgebetstag. Alle, Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche, sind dazu herzlich eingeladen. Die Gottesdienstkollekten unterstützen Projekte für Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt. Wir feiern den Gottesdienst in St. Klara, wie immer mit unseren katholischen Nachbargemeinden St. Emmeram, St. Rita und St. Klara und wollen den Abend gemeinsam ausklingen lassen.

*Elke Oehl*

## Dezember 2014

6.12.	14.00 - 17.00	<b>Chanten – Singen für Jedermann mit Veronika Faber,</b> Gemeindesaal, Nazareth
7.12.	19.00	<b>Begegnung mit Brot und Wein,</b> Gemeindesaal, Nazareth
14.12.	18.00	<b>Vernissage der Ausstellung von Michael Fütterer,</b> Nazareth
19.12.	20.00	<b>Weihnachtskonzert „Gospels at heaven“,</b> Nazareth

## Januar 2015

14.1.	20.00	<b>Miteinander reden in Immanuel:</b> „Nachkriegszeit – die großen Herausforderungen nach 1945“ mit Prof. Dr. Hans Maier, Gemeindesaal, Immanuel
-------	-------	--

## Februar 2015

8.2.	11.30	<b>Matinee mit „Salonorchester Apropos“ und Dagmar Ruhwandl,</b> Gemeindesaal, Immanuel
11.2.	20.00	<b>Miteinander reden in Immanuel:</b> „Religiöse Differenzen im Fokus von weltweiten Machtkämpfen“ mit Dr. Clemens Verenkotte, Gemeindesaal, Immanuel
28.2.	10.00	<b>Tag der offenen Tür, Immanuel-Kindergarten</b> Burgauerstr. 58, Daglfing
	19.00	<b>Konzert „Duo Cappuccino“,</b> Nazareth

## März 2015

6.3.	19.00	<b>Vernissage zur Mosaik-Wanderausstellung „GANZnah – GANZ-emotional“</b> von Lissi Maier-Rapaport, Gemeindesaal, Nazareth
7.3.	10.00 - 12.30	<b>Kindersachen-Flohmarkt, Immanuel-Kindergarten</b> Burgauerstraße 58, Daglfing
8.3.	10.00 - 14.00	<b>Mosaik-Workshop für Kinder zur Mosaik-Wanderausstellung „GANZ-nah – GANZemotional“</b> von Lissi Maier Rapaport, Gemeindesaal, Nazareth

## Termine für Mitarbeiter

10.12.	19.30	<b>23. Kirchenvorstandssitzung,</b> Gemeindesaal, Nazareth
21.1.	19.30	<b>24. Kirchenvorstandssitzung,</b> Gemeindesaal, Nazareth
4.2.	19.30	<b>25. Kirchenvorstandssitzung,</b> Gemeindesaal, Nazareth
6.2.	19.00	<b>Neujahrsempfang für die ehrenamtlichen Mitarbeiter von Immanuel-Nazareth,</b> Gemeindesaal und Kirche, Nazareth
25.2.	19.00	<b>Mitarbeitertreffen mit allen Ehrenamtlichen und Gruppenleitern,</b> Gemeindesaal, Nazareth

## Dezember 2014



<b>3.12.</b> 1. Advent	19.00	<b>Adventsandacht - Simons Geburt</b> Prädikant Sander, Immanuel
<b>7.12.</b> 2. Advent	10.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor</b> PfarrerIn Untch, Immanuel
	15.00	<b>Festgottesdienst z. Einführung v. Dekan Dr. Peter Marinkovic</b> mit Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler, DreieinigkeIt
	18.00	<b>Lichtblick-Gottesdienst mit Umweltteam</b> PfarrerIn Untch und Umweltteam, Nazareth
<b>10.12.</b>	19.00	<b>Adventsandacht - Hannah, die Mutter Samuels</b> Pfarrer von Egloffstein, Immanuel
<b>14.12.</b> 3. Advent	10.00	<b>Gottesdienst mit Flötenensemble</b> , Pfarrer Rhinow, Immanuel
	18.00	<b>Andacht zur Vernissage der Ausstellung von Michael Fütterer</b> Pfarrer Rhinow, Nazareth
<b>17.12.</b>	19.00	<b>Adventsandacht - Ruth</b> , Ute Hatzold, Immanuel
<b>21.12.</b> 4. Advent	10.00	<b>Gottesdienst mit Grimbaldi Stub'nmusi</b> , Pfarrer Rhinow, Immanuel
	18.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> , Pfarrer Rhinow, Nazareth
<b>24.12.</b> Heilig- abend	14.30	<b>Familiengottesdienst mit Krippenspiel für Kleinkinder</b> PfarrerIn Untch, Immanuel
	16.00	<b>Familiengottesdienst mit Krippenspiel</b> , PfarrerIn Untch, Nazareth
	16.00	<b>Christvesper 1</b> , Pfarrer Rhinow, Immanuel
	18.00	<b>Christvesper 2</b> , Pfarrer von Egloffstein, Immanuel
	18.00	<b>Christvesper 3 mit Gospel</b> , Pfarrer Rhinow, Nazareth
	22.30	<b>Christmette</b> , PfarrerIn Untch, Immanuelkirche
<b>25.12.</b> 1. Weih- nachtstag	10.00	<b>Festgottesdienst mit der Immanuel-Kantorei</b> Pfarrer Rhinow, Immanuelkirche
<b>26.12.</b> 2. Weih- nachtstag	10.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> PfarrerIn Untch, Nazareth
<b>28.12.</b> 1. So. n. Christfest	10.00	<b>Gottesdienst</b> , Pfarrer von Egloffstein, Immanuel
	18.00	<b>Gottesdienst</b> , Pfarrer von Egloffstein, Nazareth
<b>31.12.</b> Altjahres- abend	18.00	<b>Ökumenischer Gottesdienst</b> Pfarrer Rhinow, Nazareth

## Januar 2015



<b>1.1.</b> Neujahr	18.00	<b>Gottesdienst mit Segnung,</b> Pfarrer Rhinow, Immanuel
<b>4.1.</b> 2. So. n. Christfest	10.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl,</b> Pfarrerin Untch, Immanuel
	18.00	<b>Gottesdienst,</b> Pfarrerin Untch, Nazarethkirche
<b>6.1.</b> Epiphania	10.00	<b>Gottesdienst,</b> Prädikant Sander, Immanuel
<b>11.1.</b> 1. So. n. Epiphania	10.00	<b>Gottesdienst,</b> Pfarrer Rhinow, Immanuel
	18.00	<b>Gottesdienst,</b> Pfarrer Rhinow, Nazareth
<b>18.1.</b> 2. So. n. Epiphania	10.00	<b>Gottesdienst,</b> Pfarrerin Untch, Immanuel
	11.15	<b>Kleinkinder-Gottesdienst,</b> Pfarrerin Untch, Immanuel
	18.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl,</b> Pfarrerin Untch, Nazareth
<b>25.1.</b> Letzter n. Epiphania	10.00	<b>Gottesdienst,</b> Pfarrer Rhinow, Immanuel
	18.00	<b>Gottesdienst,</b> Pfarrer Rhinow, Nazareth

## Februar 2015

<b>1.2.</b> Septua- gesimae	10.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl,</b> Pfarrer von Egloffstein, Immanuel
	18.00	<b>Gottesdienst,</b> Pfarrer von Egloffstein, Nazareth
<b>8.2.</b> Sexa- gesimae	10.00	<b>Gottesdienst mit Posaunenchor,</b> Pfarrer Rhinow, Immanuel
	10.00	<b>Ökumenischer Kleinkinder-Gottesdienst mit Faschingsfeier,</b> Pfarrerin Untch, St. Emmeram, Pfarrheim
	18.00	<b>Gottesdienst,</b> Lektorin von Heyking, Nazareth
<b>15.2.</b> Estomihi	10.00	<b>Gottesdienst,</b> Prädikant Sander, Nazareth
	18.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl,</b> Prädikant Sander, Immanuel
<b>18.2.</b>	19.00	<b>Passionsandacht,</b> Immanuel
<b>22.2.</b> Invokavit	10.00	<b>Gottesdienst,</b> Pfarrer Rhinow, Immanuel
	18.00	<b>Gottesdienst,</b> Pfarrer Rhinow, Nazareth
<b>25.2.</b>	19.00	<b>Passionsandacht,</b> Immanuel

## März 2015

<b>1.3.</b> Reminis- zere	10.00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl,</b> Pfarrer von Egloffstein, Immanuel
	18.00	<b>Gottesdienst,</b> Pfarrer von Egloffstein, Nazareth
<b>4.3.</b>	19.00	<b>Passionsandacht,</b> Immanuel
<b>6.3.</b>	19.00	<b>Gottesdienst zum Weltgebetstag,</b> St. Klara

## Kirchenmusik

### Kantorei

dienstags, 20.00 Uhr, Immanuel,  
Leitung: Konstantin Köppelmann

### Posaunenchor

donnerstags, 19.30 Uhr, Immanuel  
Leitung: Dr. Joachim Schubert

### Flötenensemble

dienstags, 18.45 Uhr, Immanuel,  
Leitung: Siglinde Michel

### Gospelchor CHORnetto

montags, 18.45 Uhr, Nazareth,  
Leitung: Dora Drexel, info@chornetto.info

### Gospelworkshop

Termine im Internet, Nazareth,  
Leitung: Anke Maria Caspari

### Kinderorchester „Hummeln“

i.d.R. freitags, 17.00 Uhr,  
Leitung: Dr. Dagmar Ruhwandl,  
hummeln@ruhwandl.de

### Kinderchor „Bienen“

donnerstags, 14.15 - 15.00 Uhr,  
Nazareth, Leitung: Dr. Karin Seidel

## Eltern-Kind-Gruppen

### Eltern-Kind-Gruppe (0 – 3 Jahre)

freitags, 9.30 – 11.30 Uhr, Immanuel,  
Leitung: Veronika Kaiser, Tel. 0177-363 74 44

### Miniclub (1 – 3 Jahre)

donnerstags, 9.15 – 10.45 Uhr, Nazareth,  
Leitung: Margot Eisele, Tel. 61 51 91 11

### Tanzkurse f. Klein u. Groß (3 – 16 Jahre)

donnerstags, 15.00 – 19.00 Uhr, Immanuel,  
Leitung: Katharina Staps, tanzdichfrei@gmx.de

## Jugend

### Donnerstagstreff

19.00 Uhr, Jugendhaus Immanuel

### Freitagstreff

n. V. 19.00 Uhr, Jugendhaus Immanuel

### VUKs

n. V. freitags, 19.00 Uhr, Jugendkeller  
Vaterunserkirche

## Senioren

### Treff60plus Immanuel

jeden 2. und 4. Montag im Monat, 14.30 Uhr  
Leitung: Christa Ubert, Tel. 91 67 64

### Treff60plus Nazareth

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr  
Leitung: Romie Soldan, Tel. 61 46 79 84

### Blooming late – Englisch für Senioren

dienstags 10.00 – 11.30 Uhr, Immanuel  
Leitung: Ursula Pinkau, Tel. 91 29 90

### Tanz Dich fit – Beweg Dich mit

montags, 1. Dezember, , 2. Februar und  
2. März, 15.00 – 16.15 Uhr, Immanuel  
Leitung: Hannelore Fetzer, Tel. 72 44 67 03

### 55plus – Spielegruppe

3. Montag im Monat, 15.00 Uhr, Immanuel

## Sonstige Gruppen

### Hauskreis von Kolczynski

i.d.R. donnerstags, 19.30 Uhr  
Gisela und Ingbert von Kolczynski  
Wernerstraße 3, Tel. 929 47 93

### Gesprächskreis zu biblischen Themen für Frauen

i.d.R. dienstags, 9.00 – 11.00 Uhr,  
Termine auf Anfrage, Gisela von Kolczynski  
und Ingrid Thaller, Wernerstraße 3,  
Tel. 929 47 93

### Umweltkreis „Der Grüne Gockel“

Leitung: Constanze Philipp,  
constanze.philipp@ab-soft.de

### Gymnastik nicht nur für Senioren

mittwochs, 10.00 – 11.00 Uhr, Nazareth,  
Leitung: Verena Oechsner, Tel. 51 99 77 06

### Feldenkreis

mittwochs, 18.15 Uhr, Nazareth  
Leitung: Sibylle Faber, Tel. 91 23 68

### Blaues Kreuz

donnerstags, 19.30 Uhr, Nazareth  
Leitung: Matthias Braun-Bölling, Tel. 98 94 75

# Neues vom Diakonieverein



Wie schnell ein Jahr vergangen ist, merken wir oftmals erst daran, dass wir anfangen für Weihnachten und den Jahreswechsel zu planen. Das Jahr 2014 ist auch für uns vom Vorstand des Diakonievereins sehr schnell

vergangen. Es war ein ereignisreiches, manchmal auch turbulentes Jahr.

Erfreulich die weiterhin hervorragend Bewertung der Pflegeleistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch den medizinischen Dienst im Frühjahr. Unter der Leitung von Schwester Barbara Kaiser-Matner und Yvonne Barth haben unsere Schwestern und Pfleger im Jahresverlauf manche schwierige Situation gemeistert, um trotz vor allem personeller Engpässe den Ansprüchen an eine möglichst optimale Versorgung unserer Patienten gerecht zu werden. Dass bei dem jetzt gegebenen Umfang der von uns versorgten Personen zur Wahrung unserer Qualität und der Patientenzufriedenheit zusätzliches Personal gesucht werden muss, war unser Bestreben im gesamten Jahr. Es zeigte sich, dass trotz des sehr hohen Engagements ohne Rücksicht auf das eigene Privatleben unsere Leitung, die ja neben der Pflege auch noch z.B. für die Einhaltung der diversen Pflegestandards und mit vielen Verwaltungsaufgaben betraut sind, entlastet werden musste. Daher haben wir uns entschlossen, eine zweite Pflegedienstleitung zu suchen, was uns mit Frau Bay gelungen ist, die am 1. November ihre Arbeit angefangen hat.

Im Frühjahr haben wir begonnen, ein neues, auch von den Krankenkassen gefordertes Abrechnungssystem einzuführen, das eine völlig neue Soft- und Hardware-Ausstattung beinhaltet. Diese Umstellung bedeutet für Pflegekräfte, aber auch für die Verwaltung, einen aktuell deutlich erhöhten Arbeitsaufwand, der trotzdem von allen Kräften mit sehr viel Engagement bewältigt wird, was allen sehr hoch anzurechnen ist. Diese Neuerung bedeutet für den Verein zudem eine enorme finanzielle Belastung, die wir nur dank der immer so großzügigen Unterstützungen vieler Mitglieder und Gönner meistern konnten.

Wünschen würden wir uns für das nächste Jahr, dass die Güte und Patientenzufriedenheit weiter so sehr gut bleibt. Dass das Personal bestmöglich entlastet wird und damit auch nicht mehr mit so großem Druck die sehr verantwortungsvolle Tätigkeit ausführen kann. Unser größter Wunsch ist, dass sich einige neue Mitstreiter finden, die den Diakonieverein unterstützen und uns damit entlasten wollen. Gerade im Ausschuss des Vereins gibt es die eine oder andere zu verteilende Aufgabe, die auch nicht zu viel Zeit in Anspruch nimmt. Wir freuen uns auf Ihren Kontakt zu uns.

Zuletzt möchten wir noch all denen danken, die uns das ganze Jahr mit ihren großen oder kleinen Spenden ermöglichen, dass der "Diakonieverein Immanuel-Nazareth Kirche e.V." weiter eigenständig im Münchner Osten fortbestehen und zum Wohle vieler betroffener Menschen tätig sein kann. Danke auch, dass Sie uns weiter nicht nur finanziell, sondern auch mit Ihren Gebeten unterstützen.

*Dr. Josef Zormaier*

## Liebe Gemeinde,

vielleicht haben Sie es schon erfahren: unser vierjähriger Sohn Jonathan ist an Krebs erkrankt. Mitte Mai kam er mit Verdacht auf Gehirnerschütterung ins Krankenhaus. Dort stellte sich heraus, dass die Symptome von einem bösartigen Hirntumor kamen, der den Abfluss des Hirnwassers blockierte. Somit musste der Tumor umgehend in einer komplizierten Operation entfernt werden, um Jonathans Leben zu retten. Um ein Nachwachsen des Tumors zu vermeiden, wird unser Sohn momentan mit einer Polychemotherapie behandelt. Voraussichtlich im Frühjahr folgt eine mehrwöchige Bestrahlung.

Wir hoffen und beten, dass die Therapie anschlägt und er den Krebs besiegen kann. Im August ist Jonathan großer Bruder geworden: Unser kleiner Sohn Samuel kam auf die Welt, was uns alle sehr glücklich macht.



Es grüßen Sie herzlich,  
*Diakonin Kerstin und Diakon Johannes Beck*

## Menschen, die der Gemeinde ein „Gesicht“ geben



Ob es regnet oder schneit ... zuverlässig mindestens einmal in der Woche hat **Thomas Sesselmann** die letzten 6 Jahre den Schaukasten bei der Immanuelkirche bestückt. Mit viel

Sorgfalt und dem richtigen Händchen hat er dafür gesorgt, dass der Schaukasten immer aktuell war und niemals überladen oder verwaist wirkte.

Wir möchten ihm dafür ein ganz herzliches Vergelt's Gott sagen. Danke, lieber Herr Sesselmann, für Ihre kostbare Zeit und für Ihre Kreativität beim Gestalten. Wir vermischen Sie schon heute und suchen immer noch einen Nachfolger, eine Nachfolgerin.

Bei der Nazarethkirche ist es **Brigitte Manthey**, die seit Jahren für gleich drei Schaukästen zuständig ist. Fast jeden Freitag treffe ich sie in meinem alten Büro bei der Nazarethkirche



und freue mich über einen Plausch mit ihr. Auch ihr möchte ich bei dieser Gelegenheit aus ganzem Herzen danken. Nicht nur für die kleinen Schokouüberraschungen, die ich immer Freitagmittags in meinem Fach finde, sondern vor allem für ihre unverbrüchliche Zuverlässigkeit, ihre Quirligkeit und Lebendigkeit und für ihr großes Herz für die Menschen in unserer Gemeinde. Danke auch Ihnen, liebe Frau Manthey, und bleiben Sie uns noch lange erhalten.

*Pfarrer Markus Rhinow*

## Neues vom Kirchenvorstand

Überrascht wurde der KV noch kurz vor der Sommerpause von der **Entwicklung an der Hörselbergstraße**. Die Stadt hat unsere Pläne für die Bebauung abgelehnt, die den Neubau eines Kindergartens mit Wohnung vorsahen. Stattdessen müssen rund um den Garten größere Rückbaumaßnahmen vorgenommen werden. All' die schönen Flächen, die in den letzten Jahren begrünt und gestaltet worden sind, fallen nun dem Bagger zum Opfer. Obwohl Familie Rhinow dem Kindergarten einen Teil ihres Gartens abgetreten hat, hat sich der Außenbereich für die Kinder verkleinert. Eine Lösung ist hier im Moment nicht in Sicht.

Gleich in der ersten Sitzung im September hatte der KV das **Schwerpunktthema Gottesdienste** und beschloss ein paar Änderungen und Modifikationen: Ab dem neuen Kirchenjahr starten die Kleinkinder-Gottesdienste immer um 11.15 Uhr in Immanuel. Die vier Familiengottesdienste, ebenfalls in Immanuel, beginnen in der Regel um 10.00 Uhr. Die Lichtblickgottesdienste sind zurückverlegt auf Samstag 18.00 Uhr in Immanuel. Zusätzlich finden in Nazareth am Sonntag um 18.00 Uhr die Abendgottesdienste statt. Die Konfirmationen sollen auch in den nächsten zwei Jahren wieder in Nazareth gefeiert werden. Die Termine für 2015 stehen fest: 9. und 10. Mai.

Das Thema, das uns in der Oktober-Sitzung beschäftigt hat, war die hervorragende Arbeit des Teams, das **„Miteinander reden in Immanuel“** betreut. Eine beeindruckende Zahl hochkarätiger Referenten konnten in den letzten Jahren gewonnen werden, über ihre Themen in der Immanuelkirche zu sprechen. Dieses Angebot ist einzigartig in

München! Das Team um Frau von Egidy freut sich über zahlreiche Besucher und lädt herzlich ein, bei den Programmvorbereitungen mitzuwirken.

Sehr beschäftigt hat uns die Lage der **Flüchtlinge in München**, besonders in unmittelbarer Nähe. Im **Sozialbürgerzentrum FidelioPark (SBZ)** sind unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge auf unbestimmte Zeit untergebracht. Junge Münchener, die regelmäßig das SBZ besuchen und an den verschiedenen Programmangeboten teilnehmen, haben sich bereits mit den Flüchtlingen angefreundet. Gemeinsam werden diese nun von dem im Zentrum schon arbeitenden Fachpersonal betreut. Leider ist das Wohnheim in der Max-Proebstl-Straße völlig ausgelastet. Das neue, Ende des Jahres fertiggestellte Haus ist bereits mit 30 weiteren Flüchtlingen belegt. Die Sozialbetreuung ist in dieser Unterkunft leider trotz des Engagements der umliegenden Schulen und der Nachbarschaftshilfe nicht optimal, um sich angemessen um die Flüchtlinge zu kümmern. Es fehlt an einem adäquaten Betreuungsschlüssel.

**Spenden** sind in beiden Flüchtlingsunterkünften sehr willkommen. Da es aber keine Lager- oder Sortierkapazitäten gibt, ist es wichtig, sich zu informieren, was aktuell benötigt wird. Informationen darüber erhalten Sie im Pfarramt.

Ganz dringend werden aber auch ehrenamtliche Helfer gesucht, die übersetzen können, den Flüchtlingen bei Botengängen helfen oder einfach nur da sind, um Formulare auszufüllen oder andere Hilfestellungen zu geben. Bitte melden Sie sich bei den angegebenen Adressen.

*Michaela Kalenberg*

# Kirchenmusik in Immanuel-Nazareth

... begleitet uns wie jedes Jahr ganz besonders durch den Advent und die Weihnachtszeit – auch ein Grund, warum auf die Vielfalt unseres reichhaltigen Musikangebots in den beiden Kirchen unserer Gemeinde hier nur stichpunktartig hingewiesen werden kann. Gewiss ist für jeden Geschmack etwas dabei, mit dem man sich auf Weihnachten entsprechend einstimmen kann.

Einladen möchte ich wie jedes Jahr zu Besinnung, Stille und Meditation bei Musik und Texten in unseren **Adventsandachten jeweils mittwochs am 3., 10. und 17. Dezember um 19.00 Uhr** in der Immanuelkirche.

## **Sonntag, 30. November (1. Advent) Nazarethkirche, 18.00 Uhr**

Abendkirche mit Ausschnitten aus der Weihnachtsgeschichte von Hugo Distler, gesungen von "Vox nova",  
Leitung: Andreas Stadler

## **Sonntag, 7. Dezember (2. Advent) Immanuelkirche, 10.00 Uhr**

Abendmahlsgottesdienst mit dem Posaunenchor, Leitung: Dr. Joachim Schubert  
**Nazarethkirche, 18.00 Uhr**  
"Lichtblickgottesdienst" mit Iris Rau an der Harfe

## **Samstag, 13. Dezember Immanuelkirche, 10.00 - 17.00 Uhr**

Offener Workshop "Weihnachtslieder aus aller Welt", Leitung: Anke Maria Caspari

## **Sonntag, 14. Dezember (3. Advent)**

**Immanuelkirche, 10.00 Uhr**  
Gottesdienst mit Flötenensemble,  
Leitung: Siglinde Michel

**Nazarethkirche, 18.00 Uhr**  
Abendkirche mit Barockmusik für Sopran und Basso Continuo

## **Freitag, 19. Dezember Nazarethkirche, 20.00 Uhr**

Weihnachtskonzert von "Gospels at heaven", Leitung: Charles B. Logan

## **Sonntag, 21. Dezember (4. Advent)**

**Immanuelkirche, 10.00 Uhr**  
Gottesdienst mit der Grimbaldi Stub'nmusi

## **Mittwoch, 24. Dezember Nazarethkirche, 18.00 Uhr**

Christvesper II mit Gospel  
**Immanuelkirche, 22.30 Uhr**  
Christmette mit dem Posaunenchor

## **Donnerstag, 25. Dezember Immanuelkirche, 10.00 Uhr Festgottesdienst mit der Kantorei**

Leitung: Konstantin Köppelmann  
"Deutsches Magnificat" von Heinrich Schütz u.a.

## **Sonntag, 8. Februar Immanuelkirche, 10.00 Uhr**

Gottesdienst mit Posaunenchor  
**Immanuelkirche, 11.30 Uhr**  
Salonorchester-Matinée im Gemeindesaal,  
Leitung: Dagmar Ruhwandl

## **Sonntag, 8. März Immanuelkirche, 10.00 Uhr**

Gottesdienst mit dem Posaunenchor

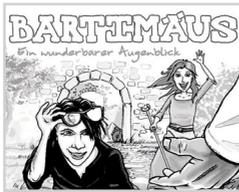
*Kantor Konstantin Köppelmann*

Liebe Kinder,  
 liebe Eltern,  
 herzliche  
 Einladung zum  
 Mitmachen  
 beim ...



### ... Musical „Bartimäus“ für Kinder ab 6 Jahren

Das Musical erzählt mit fetzigen Liedern die biblische Geschichte vom blinden Bartimäus. Wir freuen uns auf viele Kinder, die beim Singen, Spielen und Tanzen mitmachen und auch auf Eltern, die Lust haben, sich bei der Gestaltung der Kulissen und Kostüme zu beteiligen.



Die **Proben** finden im Gemeindesaal, Nazareth an folgenden **Terminen** statt:

- Freitag: 23. Januar, 6. und 27. Februar, 13. März, 17. und 24. April, 15. Mai, jeweils von 15.30 – 18.00 Uhr
- Donnerstag: 7. Mai, 15.30 – 18.00 Uhr
- Samstag: 14. März und 25. April, jeweils von 9.30 – 16.00 Uhr

**Die Aufführung ist am 16. Mai, 17.00 Uhr in der Nazarethkirche.**

### ... Ökumenischen Kleinkinder-Gottesdienst mit Faschingsfeier am 8. Februar, 10.00 Uhr, St. Emmeram

Im Anschluss an den Gottesdienst findet eine kleine Faschingsfeier mit Speis und Trank statt.

### ... Kinderchor „Bienen“ Die Bienen summen wieder!

Die **Proben** der „Bienen“ finden unter der Leitung von Dr. Karin Seidel im Gemeindesaal der Nazarethkirche immer

**donnerstags von 14.15 bis 15.00 Uhr** statt. Das Angebot ist kostenlos. Wir werden gemeinsam viel Spaß beim Singen, Klatschen, Trommeln, Hüpfen und auch mal beim Toben haben. Den Kindern wird auf diese Weise spielerisch der Umgang mit Rhythmus, Tönen, Klängen und Instrumenten (Orff-instrumentarium) nahe gebracht. Neben der Sprache steht dabei das Singen im Vordergrund, Stimmbildung findet in jeder Stunde statt. Dabei lernen die Kinder nicht nur kirchliche Lieder, sondern auch Spaß- und Gute-Laune-Lieder angelehnt an den Jahreskreis.

**Ein Höhepunkt wird der Auftritt der Bienen in der Nazarethkirche beim Krippenspiel am 24. Dezember um 16.00 Uhr sein.**

Wir freuen uns auf viele kleine und große Bienen!

### ... Krippenspiel „Der Räuber Horificus“ mit Liedern

Wir freuen uns auf Kinder, die Lust zum Singen und Spielen haben.

Die **Proben** finden freitags jeweils von 16.30 bis 18.00 Uhr in der Nazarethkirche statt, am

- 28. November
- 5. und 12. Dezember

Die **Generalprobe** ist am 22. Dezember von 16.30 bis 18.00 Uhr.

**Die Aufführung findet im Familiengottesdienst am 24. Dezember um 16.00 Uhr in der Nazarethkirche statt.**



*Christine Untch*

Wer Lust am gemeinsamen Singen,  
 Einstudieren von Kindermusicals und  
 Auftritten im Gottesdienst oder zu  
 anderen Gelegenheiten hat, ist bei uns  
 herzlich willkommen!



## Tarnschlucht in Südfrankreich

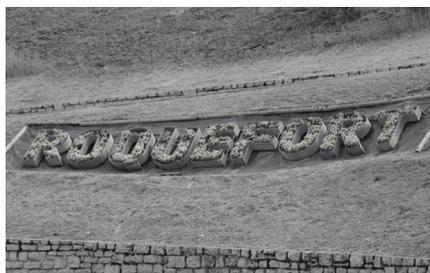
Aller guten Dinge sind vier! Folglich ging es in den ersten zwei Septemberwochen erneut in die Tarnschlucht in Südfrankreich. Natürlich waren sowohl diverse altbekannte Gesichter als auch jede Menge frisch Konfirmierter dabei, die so zahlreich vertreten waren, dass für sie sogar ein separates Programm auf die Beine gestellt worden war. Dennoch gab es zwischen den einzelnen Programmpunkten viel Zeit, um sich gegenseitig kennenzulernen.

Nach anfänglichem Erholen von der anstrengenden Busfahrt starteten wir direkt mit einer viertägigen Kanutour inklusive Wandertag mit Gipfeltour. Es wurde gekentert, gelacht und ausgiebig gebadet. Nächsten durften wir auf Campingplätzen und, um auch in Frankreich ein wenig italienische Luft schnuppern zu können, direkt vor einer Pizzeria.

Aber auch der Dreck darf auf einer Freizeit nicht zu kurz kommen. Es musste also dringend etwas gegen die Sauberkeit nach der Wassertour unternommen werden. Nächstes Ziel: Eine riesige Matschhöhle, in der wir unser Klettergeschick unter Beweis stellen konnten.

In den Städten Mende, Millau und Roquefort kamen schließlich auch die Kulturgeisterten auf ihre Kosten. In Mende, wo es eine sehr imposante Kathedrale gibt, hatten

wir jede Menge Spaß beim Erstellen einer kreativen Fotostory. In dem kleinen Dorf Roquefort, bekannt durch seinen berühmten Käse, durften wir auf einer Führung durch die Käserei „Papillon Roquefort“ in die Geheimnisse der Käseherstellung eintauchen und selber einige Kostproben machen. Die restliche Zeit wurde von gemeinsamen Chillen, Kochen und jede Menge sportlicher Aktivitäten ausgefüllt. Wie immer waren zwei Wochen viel zu kurz, und wir können es schon jetzt kaum noch erwarten, wieder gemeinsam wegzufahren.



# Jumak-Wochenende „Mia san Mia!“

Womit wir auch schon beim Jumak-Wochenende wären! Am ersten Herbstferien-Wochenende wartete ein Wochenende voller Spiel, Spaß und Action in Königsdorf auf uns. Wichtigster Programmpunkt war die Jahresplanung, in der unter anderem über einen Jugendchor, die Fortsetzung des Sporttreffs und die Festlegung von Wochenenden, gemeinsamen Aktionen und Freizeiten beratschlagt wurde.

Nebenbei wurden ein neues Gelände- und Planspiel getestet und für gut befunden. Unter dem Motto „Lagerfeuer geht immer“ wurde jeden Abend kräftig eingeheizt, sodass wir den Tag gemütlich am Lagerfeuer ausklingen lassen konnten.

## Konfirmanden

Die Vorbereitungszeit auf die Konfirmationen hat wieder begonnen. In diesem Jahr kommen wir aus beiden Gemeinden zusammen auf insgesamt 50 Konfirmanden (12 aus der Vaterunserkirche und 38 aus Immanuel-Nazareth). Wie bereits in den Vorjahren, wird es auch dieses Mal monatliche Konfitage, zwei gemeinsame Wochenenden und ein After-Konfi-Programm geben, bei dem die Kursteilnehmer die Möglichkeit haben, zusammen zu chillen. Wir freuen uns auf neuen Zuwachs und hoffen, dass unsere Konfis sich auch bei uns wohlfühlen.

*Für die Jugendredaktion  
Robert, Stefan, Lisa*

## Wie wünschst Du Dir Gottesdienst?

So wünschen sich Jugendliche Gottesdienst



Die Evangelische Jugend Nürnberg hat sich umgesehen und wollte wissen: „Wie wünschst Du Dir Gottesdienst?“ Die Antworten findest Du im Netz als kleines Video unter <http://www.ejn.de/so-wunschen-sich-jugendliche-gottesdienst/>

**Und jetzt Du!**

Mach mit bei der beiliegenden Umfrage!

**Jugendbüro Evangelische  
Jugend Immanuel-Nazareth  
und Vaterunserkirche**

Florian Pedarnig, Jonathan  
Korte-Kockro, Fabian Eickert  
Allensteiner Straße 7  
81929 München  
Tel. 0179-1431172  
johannes.beck@elkb.de



/ MIT.MENSCHEN.IN.AKTION

# Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,



**Am Montag, 8. Dezember,**  
**um 14.30 Uhr** findet eine  
 gemeinsame Adventsfeier  
 von Immanuel-Nazareth  
 im Immanuel-Gemeindesaal statt.  
 Wir freuen uns auf Sie!



**Wir laden Sie recht  
 herzlich ein um 15.00 Uhr  
 in den Nazareth-  
 Gemeindesaal:**

**Mittwoch, 17. Dezember**  
 Weihnachtsbräuche in den  
 Familien – alle erzählen

**Mittwoch, 7. Januar**  
 Verflixt, das darf ich nicht  
 vergessen – Heiteres  
 Gedächtnistraining  
 mit Romie Soldan

**Mittwoch, 21. Januar**  
 1001 Nacht - Auf den  
 Spuren von Sheherazade  
 mit Perdita Pasche

**Mittwoch, 4. Februar**  
 Bibelarbeit mit Pfarrer  
 Markus Rhinow

**Mittwoch, 18. Februar**  
 Aschermittwochs-Fischessen  
 im Zamdorfer

**Wir laden Sie recht  
 herzlich ein um 14.30 Uhr  
 in den Immanuel-  
 Gemeindesaal:**

**Montag, 22. Dezember**  
 Weihnachtsmärchen und  
 Weihnachtsbräuche  
 mit Perdita Pasche

**Montag, 12. Januar**  
 Verflixt, das darf ich nicht  
 vergessen – Heiteres  
 Gedächtnistraining  
 mit Romie Soldan

**Montag, 26. Januar**  
 Prag in Bildern  
 mit Manfred Hofmann

**Montag, 9. Februar**  
 Von der Hand zum Hirn  
 mit Perdita Pasche

**Montag, 23. Februar**  
 Bibelarbeit mit Pfarrerin  
 Christine Untch

Wer nicht mehr gut zu Fuß ist und abgeholt werden möchte,  
 wende sich bitte bis Freitag bzw. Montag vor dem Treffen  
 ans Pfarramt, Tel. 93 99 82 60

# Neues aus der Vaterunserkirche



## Projekt Mozart Requiem

Alleine könnte der Chor der Vaterunserkirche ein solches Vorhaben nicht stemmen. Es werden ca. 40 Sängerinnen und insbesondere Sänger erforderlich sein, um das Requiem in d-Moll (KV 626) von W. A. Mozart aufzuführen. Deshalb wird es als offenes Projekt aufgesetzt, bei dem auch Mitwirkende aus anderen Gemeinden herzlich eingeladen sind, sich einzubringen. Vielleicht gibt es ja einige, die das Werk schon einmal einstudiert haben und gerne noch einmal bei einer Aufführung mit dabei sein möchten. Die Anziehungskraft des Werkes aus dem Jahr 1791 ist ungebrochen, handelt es sich doch um eines seiner am höchsten geschätzten Werke und seine letzte Komposition, Mozart starb noch vor dessen Vollendung. Deswegen stammen lediglich zwei Drittel aus seiner Feder, der Rest wurde von seinen Schülern komplettiert. Das Chorprojekt stellt eine tolle Gelegenheit für ein Zusammenwirken von Chorbegeisterten in Bogenhausen dar.

**Das Konzert findet am 7. November 2015 um 18.00 Uhr in der Nazarethkirche statt. Probenbeginn: Dienstag, 24. Februar,** in der Vaterunserkirche  
Interessierte melden sich bitte bei Peter Supthut, Tel. 937 64 30  
oder Kantor Jens Luther, Tel. 82 96 93 87.

*Manfred Guggenberger*

## André Simão & Mere Oliveira – Das “Duo Cappuccino” Mittwoch, 28. Januar um 19.00 Uhr, Nazarethkirche

Das “Duo Cappuccino” wurde von André Simão, Gitarre, und Mere Oliveira, Mezzosopranistin, im Jahre 2006 in beider Heimatstadt Taubaté/Brasilien gegründet. Seitdem gibt das Duo Konzerte in Brasilien, Deutschland, Ungarn und Kroatien mit Programmen, die sowohl Werke des klassischen Repertoires als auch Lieder aus Brasilien umfassen, viele mit eigenen Arrangements. Die Besonderheit ihres musikalischen Stils ist es, die Gitarre aus ihrer traditionellen Rolle als Begleitinstrument abzulösen und sie als gleichberechtigten Partner mit der Sängerin in einen musikalischen Dialog treten zu lassen. Das Programm umfasst u.a. Werke von Franz Schubert, Manuel de Falla, brasilianische Komponisten.



# Neues aus Dreieinigkei



## Liebe Gemeinde,

nach 12 Jahren Dienst als Hochschulpfarrer an der Dekanats- und Universitätskirche St. Markus freue ich mich, zum 1.12.2014 die 1. Pfarrstelle Dreieinigkeitskirche in Bogenhausen mit Dekanatsfunktion für den Prodekanatsbezirk München-Ost übernehmen zu dürfen. Ich wurde 1958 in Dachau geboren und war nach dem

Vikariat in Lindenberg/Allgäu an der Augustana-Hochschule in Neuendettelsau sowie am Institut für alttestamentliche Theologie der Evang.-Theologischen Fakultät der Universität München tätig. Als Senior des Pfarrkapitels München-Mitte, als Mitglied der Prodekanatsynode und deren erweitertem Präsidialausschuss sowie als Stellvertreter des Leiters der Evangelischen Dienste München (für den Bereich Hochschul- und Studierendenseelsorge) konnte ich in den vergangenen 10 Jahren wertvolle (Leitungs-) Erfahrungen sammeln.

Ich bevorzuge einen integrativen Leitungsstil, der auf Teamgeist und (Eigen-)Verantwortung der Beteiligten setzt. Darüber hinaus arbeite ich gern in Kooperationen, insbesondere auch ökumenischen, wo dies möglich ist, und pflege eine Kultur der Wertschätzung.

Die nachfolgende Generation „heimisch zu machen“, halte ich für eine der vorrangigen Aufgaben unserer Kirche. Dafür werde ich mich mit aller Kraft und Phantasie einsetzen.

Mir liegt sehr am Herzen, dass sowohl PfarrerInnen, als auch alle anderen Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen „gut, gern und wohlbehalten“ in der Kirche arbeiten und

ihren Teil dazu beitragen können, das Evangelium zu kommunizieren.

Mich fasziniert seit Jahren die Arbeit an der „Schnittstelle“

von Theologie und Lebenswirklichkeit, von Kirche und Gesellschaft, von religiösem und nicht-religiösem Wirklichkeitsverständnis. Dabei ist es mir zunehmend wichtig geworden, Menschen unterschiedlichster Prägung die Möglichkeit zu bieten, „zu hören, was vom Andern kommt“ (H. G. Gadamer), als Kommunikation mit dem Nächsten und mit Gott, und ihnen auf vielfältige Weise die frohe Botschaft nahe zu bringen.

Meine Frau Bettina, unser Sohn David und ich freuen uns, den „Osten“ und seine Gemeinden näher kennenzulernen!

Eine erste Möglichkeit zur Begegnung bietet der Gottesdienst zu meiner Einführung durch Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler am 7. Dezember um 15.00 Uhr in der Dreieinigkeitskirche in Bogenhausen (Wehrlestr. 8), mit anschließendem Empfang. Ich lade Sie herzlich dazu ein!

Mit guten Wünschen für eine segensreiche Zukunft Ihrer Gemeinde und des Prodekanats München-Ost grüßt Sie herzlich

*Ihr Peter Marinkovic*



Foto: Amei Lang

## Taufen

Otto Krieger  
Maximilian Rauner  
Emmy Eckardt  
Nikolas Gerling  
Nathan Rame  
Linus und Paula Kamecke

## Trauungen

Cathleen Hermann und Markus Krebs  
Christiane und Marco Schöller  
Thorsten Schindler und Maria Barbarossa  
Hannelore Heider und Peter Beck.

## Bestattungen

Renate Braun von Stumm, 86 Jahre  
Elisabeth Altmann, 89 Jahre  
Jutta Reiß-Ballmann, 67 Jahre  
Helga Wildenauer, 91 Jahre  
Uta von Timroth, 77 Jahre  
Willi Baumgarten, 48 Jahre  
Werner Machka, 70 Jahre  
Irmgard Lengwenings, 76 Jahre  
Dr. Robert Weghorn, 86 Jahre  
Herta Gicklhorn, 87 Jahre  
Karl Mitterhuber, 82 Jahre  
Liselotte Kassel, 77 Jahre  
Helga Schulze, 84 Jahre  
Jozsef Schätzel, 66 Jahre



Nicht alle unsere Wünsche,  
aber alle seine Verheißungen  
erfüllt Gott.

*Dietrich Bonhoeffer*

### **Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Immanuel-Nazareth**

Alleinsteiner Str. 7, 81929 München  
Tel. 93 99 82-60, Fax 93 99 82-61  
Sekretariat: Andrea Böltl,  
Christian e Rehm  
www.immanuel-nazareth-kirche.de  
pfarramt@immanuel-nazareth-kirche.de  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 9.00 - 12.00 Uhr  
Montag u. Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr

### **Pfarrer Markus Rhinow (1. Pfarrst.)**

Tel. 93 99 82-60  
markusrhinow@immanuel-nazareth-  
kirche.de

### **PfarrerIn Christine Untch (2. Pfarrst.)**

Tel. 93 99 82-80  
christineuntch@immanuel-nazareth-  
kirche.de

### **PfarrerIn Ulrike Feher**

Tel. 94 38 99 77  
pfarramt.riem@elkb.de

### **Diakon Johannes Beck**

Tel. 26 21 84 49  
johannes.beck@elkb.de

### **Kantor Konstantin Köppelmann**

Tel. 48 21 39  
konstantinkoepplmann@immanuel-  
nazareth-kirche.de

### **Spendenkonto Diakonieverein**

Evangelische Bank  
IBAN: DE59 5206 0410 0105 3012 70  
BIC: GENODEF1EK1  
Kto. 105 301 270, BLZ 520 604 10

### **Spendenkonto Stiftung Immanuel-Nazareth**

Evangelische Bank  
Kto. 53 44 301, BLZ 520 604 10

### **Kirchenvorstand**

Vertrauensmann: Florian Haußleiter  
Tel. 59 54 21 / haussleiter@hotmail.com  
Stellvertreterin: Sibylle Faber  
Tel. 91 23 68 / familiefaber@gmx.de

### **Gemeindezentrum Immanuel**

Alleinsteiner Str. 7, 81929 München

### **Gemeindezentrum Nazareth**

Hörselbergstr. 1, 81677 München

### **Hausmeister / Mesner Immanuel**

Markus Zengler, Tel. 0170 38 66 509

### **Hausmeisterin / Mesnerin Nazareth**

Chrysoula Tzatzana  
Tel. 0176 20 99 95 09

### **Immanuel-Kindergarten**

Burgauerstraße 58, 81929 München  
Tel. 950 94 79-20  
Leitung: Britta Eschler

### **Nazareth-Kindergarten**

Barbarossastraße 3, 81677 München  
Tel. 688 54 33  
Leitung: Petra Edenharter

### **Diakoniestation Immanuel-Nazareth Ambulanter Pflegedienst**

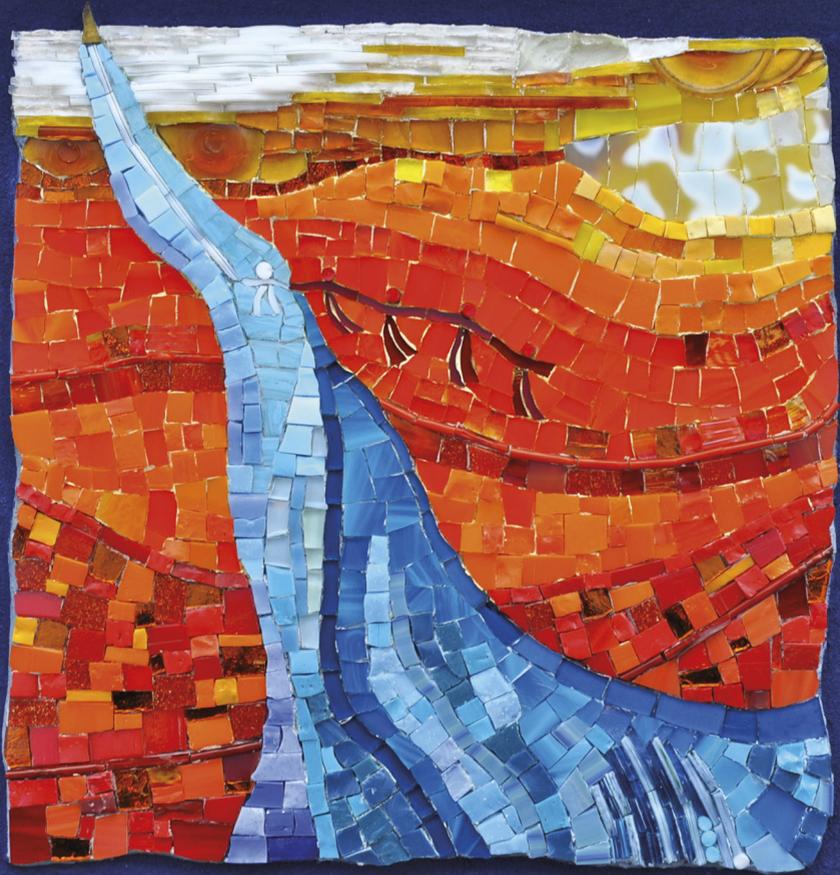
Alleinsteiner Straße 5, 81929 München  
Tel. 930 94 80

### **Nachbarschaftshilfe und Helferkreis „Wir helfen“**

Hilfsanfragen über Diakoniestation  
Tel. 930 94 80

### **Spendenkonto Immanuel-Nazareth**

Stadtsparkasse München  
IBAN DE52 7015 0000 1002 6440 01  
BIC SSKMDEMXXX  
Kto. 100 264 40 01, BLZ 701 500 00



**Lissi Maier-Rapaport „Der letzte Weg“**

Der Lebensfluss neigt sich dem Ende zu, die Abenddämmerung bricht herein, noch halten wir dich in unserer Welt, dein Geist schon auf dem Weg ins Licht. Abschied von der alzheimerkranken Mutter.

Smalti, verschiedene Glassorten, Gold  
[www.mosaik-scherbenglueck.de](http://www.mosaik-scherbenglueck.de)

**Nehmt einander an,  
wie Christus euch  
angenommen hat  
zu Gottes Lob.**

*Röm 15,7*

**Jahreslosung 2015**